

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich möchte mich vorab ganz herzlich für die Arbeit bedanken, die der Kämmerer Bernd Knaube und sein Team geleistet haben.

Diese Arbeit war wohl sehr selten vergnügungssteuerpflichtig.

Die große Veränderung: der Stärkungspakt.

Eine große Hilfe, auch für Bergneustadt. 1,8 Mio. EURO sind für die Stadt kein Pappenstiel.

Damit verbunden sind gewaltige Auflagen.

Der Rat und die Verwaltung haben diese Auflagen erfüllt und in der letzten Ratssitzung verabschiedet.

Nun kommen weitere externe erhebliche Belastungen auf die Stadt zu, für die die Stadt Bergneustadt nicht verantwortlich ist:

1. Die Kreisumlage steigt
2. Die Schlüsselzuweisungen sinken
3. Die Gewerbesteuererinnahmen sinken (entgegen dem bundesweiten Trend)

Wenn wir das Stärkungspaktgesetz richtig verstehen greift hier § 8 Absatz 2 des Stärkungspaktgesetzes:

“Bei nicht absehbaren und von der Gemeinde nicht zu beeinflussenden erheblichen Veränderungen der finanziellen Situation der Gemeinde kann die Bezirksregierung eine Anpassung des Haushaltssanierungsplanes genehmigen.”

Ich denke, wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.

Für Bündnis 90/Die Grünen ist mit der Anhebung der Grundsteuer B auf 959 Punkte das Ende der Fahnenstange mehr als erreicht. Und letztendlich hegen wir die Hoffnung maximal 800 Punkte als Maximum festsetzen zu können; denn auch die anvisierten 959 halten wir für zu hoch, würden sie notfalls aber mittragen. Für 2013 ist dieser Wert aber sowieso noch nicht vorgesehen. Einen Wert über 959 Punkte werden wir, wie auch der Bürgermeister für sich erklärte, ebenfalls nicht mitgehen.

In den letzten 10 Jahren haben alle Fraktionen im Rat wesentlich besser zusammengearbeitet, als das in den Jahrzehnten zuvor der Fall war. Und ich glaube, das kann man der Stadt auch ansehen, obwohl die finanzielle Situation seit langer Zeit noch nie so schlecht war. Und ich denke, nur so werden wir aus dieser schlechten Lage auch wieder herauskommen.

Bündnis 90/Die Grünen haben in den letzten Jahren viele Dinge mitgetragen, die wir gerne besser ausgeführt gesehen hätten. Oder auch so gar nicht wollen:

Zum Beispiel:

Der Ausbau der B55 ist sicherlich gelungen, dennoch ist die Straße so gebaut worden, dass immer noch viel zu schnell gefahren werden kann und wird (Der Kreis überprüft das ja auch nahezu gar nicht- hier könnte er einen Teil seiner überzogenen Umlage hereinholen, ohne dass der Rat oder der Bürgermeister meckern würden) Mehrere sehr schwere Unfälle haben das schlechterdings bewiesen.

Die Zebrastreifen sind immer noch nicht angebracht.

Die teure und unsinnige Giftspritzerei wurde immer noch vorgenommen. (Das Geld kann die zuständige Behörde auch der Stadt schenken- wir wüssten das besser einzusetzen)

Die unzähligen Abholzungen in Bergneustadt; um nur Einige zu nennen: Die Platanen auf dem Graf-Eberhard-Platz, Eichen im Stadtwald, Fällungen auf dem Baldenberg (bei der 300 Jahre alten Rotbuche handelte es sich sogar um ein Naturdenkmal) Alleine die Abholzung dieses Baumes ist eine Straftat nach § 304 StGB. Wir gehen davon aus, dass die Stadtverwaltung unverzüglich Strafanzeige gestellt hat. Hier hört der Spaß langsam auf. Darüberhinaus sind das auch erhebliche Gründe, warum Menschen Bergneustadt den Rücken kehren.

Ein schnelleres Handeln um Energie einzusparen, als da wären der Einsatz von LED- Leuchten als Straßenbeleuchtung und in Gebäuden. Effizientere Heizbarkeit des Foyers des Rathauses – überhaupt ein Umdenken in der gesamten Verwaltung, um nur einen kleinen Teil an Maßnahmen zu nennen.

Ist es wirklich gottgegeben, dass die Discounter immer derart hässliche Parkplatzwüsten in eine Stadt setzen dürfen? Könnte man nicht wenigstens mal ein ernstes Gespräch dahingehend führen?

Ich möchte an diesen vier Bereichen lediglich beispielhaft aufzeigen, dass neben der grundsätzlichen gemeinsamen Ratsarbeit und der gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse, die Grünen gleichwohl eine große Zahl von weiteren Vorstellungen umgesetzt sähe, die unserer Ansicht nach der Stadt gut täten.

Da Vieles bereits gesagt wurde und ich Vieles in der Vergangenheit schon ausführlicher gesagt hatte, möchte ich es diesmal bei einer kurzen Rede belassen und unsere Zustimmung zu dem Haushaltsentwurf 2013 erklären.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Axel Krieger
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen